Halle und Umgegend.

Halle, 2. August.

Der Achtstundenarbeitstag.

Die Bedenken gegen die Einführung des Achtstundenarbeitstages sind sowohl in unseren kommunalen wie privaten Betrieben immer noch in starkem Maße vorhanden, trotzdem da, wo in dieser Hinsicht Versuche veranstaltet wurden, gute Erfahrungen gemacht worden sind. In Königsberg i. Pr. war probeweise von der Stadtverwaltung bei der Gasanstalt und teilweise auch bei dem Elektrizitätswerk die achtstündige Arbeitszeit eingeführt worden. Mit welchem Erfolge, lehrt der Bericht, den der Magistrat über die damit gemachten Erfahrungen erstattet hat. In dem Gutachten wird u. a. gesagt: „Es konnte festgestellt werden, daß sich die Verhältnisse merklich geändert haben durch den Fortfall einer langen Pause, die doch meist in der Nähe der Baustelle, in der Destillation verbracht werden muß. Das gilt namentlich für die Löhnungstage und bezüglich der bei Rohrnetzarbeiten angenommenen Gelegenheitsarbeiter. Letztere blieben sehr häufig nach wenigen Tagen von der Arbeit fort oder kamen nach der Mittagspause betrunken zur Arbeitsstelle. Dieses Uebel ist nahezu ganz ausgeschaltet worden bei den Rohrverlegungsarbeiten in den Vororten mit durchgehender, verkürzter Arbeitsschicht. Erkundigungen bei Haushaltungen mit schulpflichtigen Kindern haben ergeben, daß Mehrkosten dadurch nicht entstehen, daß der Schluß der Schulzeit nicht mit der Mittagspause des Vaters zusammenfällt. Dagegen ist es als angenehm empfunden worden, daß das Essentragen fortfällt. Ebenso wie in bezug auf die Disziplin hat sich die Arbeitseinteilung in Achtstundenschichten auch in bezug auf den technischen Erfolg und die Kosten bestens bewährt."

Solche günstige Erfahrungen sollten auch die Kommune Halle, die in bezug auf Sozialpolitik doch mit in erster Linie vorbildlich wirken soll, zur Nachahmung anregen. Vor einigen Monaten ist von sozialdemokratischer Seite ein Antrag auf Einführung des Achtstundenarbeitstages in der Stadtverordneten-Versammlung gestellt worden. Der Vorschlag wurde aber abgelehnt.

Die Kunst für das Volk!

Ueber städtische Kunstausgaben verbreitet sich der Direktor des städtischen Museums in Krefeld, Dr. Deneken, in seinem letzten Museumsbericht in bemerkenswerter Weise: Die Kunst ist immer noch Kaviar fürs „Volk", diese breite Masse, deren Hauptgewicht in den unteren Volksschichten liegt. Gerade dieses Moment wird zu wenig berücksichtigt. Ob wir die Gesamteinrichtung unserer Museen betrachten, die Besuchszeiten, die Art der Bilderdurchhängung, die Bezeichnung mit Namen, die wissenschaftliche Gruppierung usw. — überall, mit wenigen Ausnahmen, wird man die Feststellung machen müssen, daß den Verwaltern der Kunst und ihrer Schätze bei ihrer Arbeit nicht das große Volk als Konsument vorschwebt, sondern eine verhältnismäßig kleine Gruppe von Halb- und Ganzverständigen, die der Kunst bereits ein positives Interesse entgegenbringen. Wer aber die Kunst volkstümlich machen will, der muß zur Gesamtheit sprechen und die ganze Art der Kunstvermittelung bedeutend einfacher machen, als es leider immer noch der Fall ist. Die Kunstpflege kostet ein schweres Stück Geld, und sie wird namentlich in den Provinzialstädten nur einen kümmerlichen Umfang haben, wenn die Kunstpfleger das wissenschaftliche Prinzip obenan stellen und das populäre darüber vergessen. So erhält das Wort: „Die Kunst für das Volk!" jedesmal einen gründlichen Schlag ins Gesicht, wenn es z. B. „der Museumsleitung gelungen ist, unter großen Opfern das Gemälde „Die Flucht nach Aegypten" von X. oder Y. für unser Museum zu erwerben". Für die wissenschaftlich betriebene Kunstpflege mag z. B. der Ankauf des kleinen Holzschnitzerbildnisses von Dürer im Berliner Museum für ca. 360,000 M. ein berechtigter Schritt gewesen sein, um so mehr, als das Berliner Museum ein Institut von internationaler Bedeutung ist und nicht nur dem örtlichen Bedürfnis zu genügen hat. Verurteilt muß es jedoch werden, wenn kleinere städtische Museen öfters derartige Ankäufe machen, die den zur Verfügung stehenden Fonds manchmal mit einem Schlage aufzehren. Man wird da mit Recht die Frage aufwerfen dürfen, ob es eine erstklassige Kopie nicht auch tut, und ob eine so einseitig kostspielige Kunstpflege nicht infolgen direkten Schaden anrichtet, als sie durch solche Ankäufe dem lebenden Künstlergeschlecht die Existenzmittel entzieht. Die Neigung der kleineren Museen, es in dem Besitze kostbarer alter und moderner Originale den Centralmuseen gleichzutun, bedeutet in dem Endeffekt für die kleineren Städte nicht Kunstpflege, sondern Hemmung. Darum wird man es dankbar anerkennen, wenn die Leiter der Provinzialmuseen besonderes Gewicht auf die Pflege des Kunstgewerbes legen. Auch die kleineren Städte sollten in der Lage sein, sich ein ihren Mitteln entsprechendes Museum einzurichten. Wo man sich aber von vornherein auf das hohe Pferd der wissenschaftlich und nicht anders betriebenen Kunstpflege setzt, da werden natürlich die bescheidenen Mittel nicht einmal zu einem kleinen Anfange ausreichen. Diese Großmannssucht in der öffentlichen Kunstpflege ist der Tod der Kunst. Sie äußert sich auch in der heutigen Denkmälermanie, bei der eine Stadt die andere nach dem Ellenmaßstab des Kunstwerkes übertreffen möchte. Die körperliche Größe aber macht nichts. Die innerliche ist maßgebend. Man vergleiche die heute allerorten errichteten „monumentalen" Kunstbrunnen auf den öffentlichen Plätzen mit dem, was in dieser Hinsicht unsere Vorfahren mit den einfachsten Mitteln und Kosten geschaffen haben. Wie viele der Hunderttausende kostenden modernen „monumentalen" Brunnen kommen in ihrem wahren Kunstwerte dem lieblichen kleinen Neptunsbrunnen auf dem Flensburger Nordermarkt oder dem Braunschweiger Altstadtmarktbrunnen gleich? Die städtische Kunstpflege hat gewiß dieselben Aufgaben, wie sie die Kunstpflege überhaupt hat. Aber sie hat mit anderen Konsumenten zu rechnen, wie Weltstädte, und mit anderen Mitteln. Wo die daraus hervorgehende Modisierung versäumt wird, da wird die Kunstpflege entweder ewig kranken oder im Verborgenen blühen und — verblühen!

Handelskammer und Handwerkskammer.

Eine Handelskammer hatte den Antrag an den Handelsminister gestellt, dem von ihr zu errichtenden Gesellenprüfungsausschuß für die Maschinenindustrie in ihrem Bezirk das Recht zu verleihen, als staatliche Prüfungsbehörde für Maschinenschlosser-, Eisendreher- und Kesselschmiedelehrlinge aus Fabriken ihres Bezirks mit der Maßgabe in Tätigkeit zu treten, daß die von ihm mit Erfolg Geprüften auch in Handwerksbetrieben die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen, sowie die Befähigung zur Anstellung in staatlichen Betrieben in ihrem Fach erlangen. Der Minister hat dem nicht entsprochen: „Ein Prüfungsausschuß, der von einer Handelskammer eingesetzt würde, und seine Tätigkeit auf Grund einer von ihr zu erlassenden Prüfungsordnung auszuüben hätte, kann niemals den Charakter einer staatlichen Prüfungsbehörde erlangen, in deren Wesen es liegt, daß sie vom Staat eingesetzt wird, daß dem Staat allein Bestimmung ihrer Zusammensetzung und Einberufung ihrer Mitglieder zusteht, und daß der Staat in der Lage ist, die für sie maßgebende Prüfungsordnung, sowie das Prüfungsverfahren vor ihr jederzeit selbständig zu regeln. Es könnte nur in Frage kommen, ob eine hinreichende Veranlassung vorliegt, mit Errichtung einer staatlichen Prüfungsbehörde für die Handwerkslehrlinge aus Maschinenfabriken im Bezirke der Handelskammer vorzugehen. Ein Bedürfnis für die Schaffung besonderer Prüfungsbehörden für Handwerkslehrlinge in Fabrikbetrieben würde nur anzuerkennen sein, wenn die bestehenden Prüfungsausschüsse der Handwerkskammern es ablehnen sollten, die Prüfung dieser Lehrlinge vorzunehmen, oder wenn sich bei der Prüfung dieser Personen durch die bestehenden Prüfungsausschüsse erhebliche Unzuträglichkeiten herausstellen sollten. Die Handelskammer erkennt selbst an, daß Prüfungsgesuche der Fabriklehrlinge durch den Prüfungsausschuß der Handwerkskammer bisher nicht abgelehnt worden sind, und wenn die Handelskammer die Befürchtung ausspricht, die prüfenden Handwerker könnten das Ergebnis der Ausbildung der Lehrlinge in den Fabriken nicht richtig würdigen, so fehlt es für diese Befürchtung an näherer Begründung. Noch weniger vermag der Hinweis darauf, daß Handwerksschlosserei und Maschinenbau praktisch und vollends theoretisch ganz verschiedene Kenntnisse voraussetzen, die Bildung besonderer Prüfungsbehörden für die im letzteren beschäftigten Lehrlinge zu begründen. Denn wenn den Prüfungszeugnissen solcher Prüfungsbehörden die Wirkung der Verleihung der im § 129 Abs. 1 der Gewerbeordnung bezeichneten Befugnisse beigelegt werden soll, so ist es klar, daß dies nur dann geschehen kann, wenn die Prüfungen auf die Ermittlung der für das betreffende Handwerk erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten gerichtet sind. Es ist nicht zu verkennen, daß durch Ablegung der Gesellenprüfung durch die in Fabrikbetrieben beschäftigten Handwerkslehrlinge ein wohltätiger Einfluß auf die ganze Lehrlingsausbildung in der Industrie ausgeübt werden würde. Diese Wirkung wird indessen auch dann erzielt werden, wenn die Inhaber der Fabrikbetriebe es sich angelegen sein lassen, ihre Lehrlinge zur Ablegung der Gesellenprüfung vor den Prüfungsausschüssen der Handwerkskammern anzuhalten. Sollte daneben Wert darauf gelegt werden, die in Fabrikbetrieben ausgebildeten Lehrlinge Prüfungen zu unterwerfen, die über den Rahmen der für das Gewerbe üblichen Prüfungen hinausgehen oder von diesen abweichen, so steht nichts im Wege, hierfür besondere Prüfungskommissionen zu errichten. Den von diesen Kommissionen ausgestellten Prüfungszeugnissen würde die Wirkung der von den Prüfungsausschüssen der Handwerkskammern ausgestellten Prüfungszeugnisse nicht beigelegt werden können."

Zur Neubesetzung der Oberbürgermeisterstelle. Die Meldefrist für die Bewerber um die Oberbürgermeisterstelle der Stadt Halle ist mit gestern abgelaufen. Heute früh konnte endgültig die Zahl der Bewerber festgestellt werden. Es sind 43 Bewerbungen eingegangen, und zwar 18 von Oberbürgermeistern, 10 von zweiten Bürgermeistern und ersten Beigeordneten, 9 von anderen Beigeordneten und Stadträten, 2 von Vorstehern von Landgemeinden und je eine von einem Oberregierungsrat, einem Regierungsrat, einem Landrat und einem Amtsrichter.

Kirchensteuern. Der Vorstand des Parochialverbandes der Stadtepyorie Halle versendet jetzt die Ausschreiben über die kirchliche Umlage des Parochialverbandes per 1. April 1905/06. Erhoben werden 12 Proz. der Staatseinkommensteuer.

Stadtrentmeister. Aus Anlaß des silbernen Dienstjubiläums wurde gestern Herr Hauptkassenrendant Achilles durch die Verleihung des Titels „Stadtrentmeister" ausgezeichnet. Die beiden Bürgermeister, Herren Geheimrat Staude und v. Holly, gratulierten in Anwesenheit der Beamten der Stadthauptkasse dem Jubilar zu dem seltenen Ehrentage unter Ueberreichung eines geschmackvollen Blumenarrangements.

Silbernes Jubiläum. Gestern fand im hiesigen Bureau der Preußischen Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Alte Promenade 6, die Jubiläumsfeier der 25jährigen Tätigkeit des Herrn Direktor W. Lotze statt. Vor 25 Jahren von Kassel nach Halle übergesiedelt, hat Herr Direktor Lotze in verhältnismäßig kurzer Zeit es verstanden, durch rastlose, erfolgreiche Tätigkeit seiner Gesellschaft im Bezirke Eingang zu verschaffen. Das Aufblühen des Geschäfts war daher wohl auch der Grund, daß die Gesellschaft sich entschloß, hier ein Grundstück zu erwerben und auf demselben ein monumentales Gebäude zu errichten, in welchem sie eins der ersten Etablissements unserer Stadt, den „Reichshof", eröffnete, in dessen Räumen viele Hallenser gern verkehren. Ihren verdienten Jubilar hat die Direktion der Gesellschaft in besonderer Weise geehrt, indem sie ihm durch eine Deputation ihre Glückwünsche unter Ueberreichung entsprechender Geschenke überbringen ließ, während die Herren des Bureaus ihrem verehrten Direktor ein Morgenständchen bringen ließen und unter Ueberreichung einer Adresse und einer Ehrengabe ihre Glückwünsche darbrachten. Im Laufe des Tages sprachen dann Vertreter der Gesellschaft, Generalagenten, Agenten und Freunde des Jubilars zur Beglückwünschung vor. Am Abend versammelte der Jubilar die Gratulanten zu einer Festfeier im „Reichshof".

An der Universität Halle studieren im Sommer-Semester 1905 mit Einschluß der nachträglich Immatrikulierten und Hospitanten 236 Landwirte von Berufe. Hiervon gehören an dem Königreich Preußen: Provinz Sachsen 40, Westfalen 17, Brandenburg 15, Schlesien 11, Posen 8, Hannover 8, Pommern 6, Schleswig-Holstein 4, Hessen-Nassau 4, Rheinprovinz 4, Ostpreußen 3, Westpreußen 2, zusammen 123; Bayern 7, Oldenburg 5, Anhalt, Braunschweig, Lippe-Detmold, Königreich Sachsen je 4, Elsaß-Lothringen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz je 3, Bremen, Hamburg, Sachsen-Koburg-Gotha, Sachsen-Weimar je 1. Oesterreich-Ungarn 34, Rußland 22, Bulgarien 7, Serbien 2, Dänemark, Frankreich, Rumänien, Schweiz je 1. Amerika, Asien (Japan), Westafrika je 1.

Internationale Ballonfahrt. Morgen, am Donnerstag, findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen Drachen, demannte oder unbemannte Ballons auf in Pavia, Lissabon, Crinan, Troyes, Ittenville, Paris, Guadalajara, Rom, Zürich, Straßburg i. E., München, Parmen, Hamburg, Berlin, Lindenberg, Wien, Petersburg, Moskau, Kalau, Blue Hill (Ver. Staaten) auf dem Atlantischen Ozean. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jeweiligen Ballon beigegebenen Anweisung gemäß den Ballon und Instrumente vorsichtig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorsichtige Behandlung der Instrumente wird besonders aufmerksam gemacht.

Die Betriebs-Einnahmen der Hallescher Straßenbahn betrugen im Juli d. J. 39,838,83 M. gegen 39,401,33 M. im Juli 1904, mithin 1905 mehr 437,50 M. Die Gesamtbetriebseinnahmen haben betragen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Juli dieses Jahres 237,291,96 M. gegen 224,832,32 M. in demselben Zeitraum 1904, mithin 1905 mehr 12,459,64 M.

Zum Fernsprechverkehr mit Halle und Ammendorf-Radewell ist Gießen in der verkehrsschwachen Zeit zugelassen; Gebühr 1 M. — Die öffentliche Fernsprechstelle in Bad Nauheim hält in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Oktober eines jeden Jahres ununterbrochen Dienst ab.

Russische National-Konzerte. Ein ganz eigenartiger Kunstgenuß steht den Musikfreunden bevor: am Mittwoch, den 9. August, und zwar nachmittags 4 Uhr in „Bob Wittekind" und abends 8 Uhr in den „Kaiersälen" finden zwei Konzerte der in vielen deutschen Großstädten bereits mit Erfolg aufgetretenen russischen National-Vokal-Kapelle Nadina Slavjansky (40 Personen in altrussischen Kostümen des 16. und 17. Jahrhunderts) unter Mitwirkung des von der russischen Künstlerin Nadina Slavjansky persönlich geleiteten „Großrussischen Balalaika-Orchesters" statt. Das interessante Programm enthält vorwiegend russische National-Kompositionen für Vokal- und Instrumental-Musik. Den Billettverkauf hat die Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch übernommen.

Zoologischer Garten. Am 1. August geht die Jagd auf den Edelhirsch auf, und pünktlich hat zu diesem Termin der kapitale Rügener im Zoologischen Garten gefegt; noch hängen allerdings einige Fetzen vom Rosenstock herunter, aber der vorhängt noch weiße Knochen des Geweihs ist bereits in ganzer Ausdehnung von dem vertrockneten Bast gesäubert. Man hört vielfach in Jägerkreisen darüber streiten, ob der Festhirsch wirklich den abgefegten Bast fresse, man kann das vom Exemplar in unserem Garten mit Sicherheit behaupten. Das Schreien hat übrigens bereits ebenfalls begonnen, und es wird nicht lange dauern, daß auch der Wapiti fegt und zur Brunst schreitet.

Apollotheater. Die Viktoria-Sänger — woher sie kamen der Fahrt reichwieg das Programm, doch gern man wohl nicht fehl, die Wiege der Mehrzahl dieser hervorragenden Sängergesellschaft in der Nähe der Elbe zu verzeichnen, — haben bei ihrem gestrigen ersten Auftreten in Halle, das vor gut besetztem Saale stattfand, einen vollkommenen Sieg zu verzeichnen, so daß der mit bezwingender Energie und großem Kraftaufwand gebaltene Schlußmarsch einer triumphierenden Siegesfanfare glich. Das Ensemble, fast durchweg stattliche Erscheinungen, mit nicht gewöhnlichem, gut zusammen eingeübten Stimmmaterial, strebt ähnlichen Zielen zu, wie die berühmten Bitenchen-Sänger, wenn auch das Gebiet des eigentlichen Dialekthumors, wie ihn die Leipziger Sänger als Spezialität pflegen, nur gestreift wird. In bezug auf Klangschönheit, künstlerische Zucht und Abgeklärtheit des Ensemblegesanges stehen die Viktoria-Sänger unter den mancherlei wandernden Sängergesellschaften von Ruf und Rang mit in erster Linie; ihre Bekanntschaft zu machen, wird niemand gereuen. Sowohl die geschickt arangierte und verblüffend reichhaltige „Musikalische Rundschau" wie das schmachtend-gefühlsselige Quintett „Ich möchte mit den Vögeln ziehen" ließen das schöne Material — ein prachtvoller Bariton fiel darunter besonders auf — und die musikalische Akuratesse bewundern, indessen Herr Grieg mit dem schwermütigen „Hoffnungslos" von Paul Grosse der Sentimentalität zu ihrem Rechte verhalf und seinen weichen Tenor in günstigem Lichte zeigte. Aeußerst wirksam erwies sich eine Reihe von meist neuen Couplets, die Herr Heinemann gut pointiert vortrug. Auch Herr Beyer durfte nach seinem humoristischen, von methodischem Unsinn triefenden Vortrag „Modern und Brauch" über stürmischen Beifall und lachende Gesichter quittieren. Etwas derbe Töne schlug Herr Lange als „Andreßi" an. Eine recht kräftige Kost ist es, die dieser so schlagfertige Vorsänger zum Besten gibt, doch wird sie gewürzt durch drastischen Humor und ein in seinen Variationen so unerschöpfliches Mienenspiel, so daß ein guter Magen sie anstandslos vertragen kann. Von den weiteren Einzeldarstellungen sei als die Krone der Viktoria-Sänger der Damenimitator Salch a v. Günther hervorgehoben, dessen, in seiner Art prächtige Leistungen allein genügen würden, um den Abend zu einem genußreichen zu gestalten. Um seine Figur und das bezaubernde Profil möchte manche Maid den Sänger beneiden. Zu diesen körperlichen Vorzügen gesellt sich ein wohlgeschultes Organ, dem auch in der geschickt behandelten hohen Lage nichts unsympathisches anhaftet. Mit viel Temperament und Grazie gab der verwandlungsfähige Künstler, dessen schauspielerisches Talent auf bemerkenswerter Höhe steht, eine Zigeunerszene, die jedoch durch den Vortrag von Suppés „Beichte", in der er den Pater mit wohlgebildeter Baritonstimme neben dem Sopran des ängstlich-seligen Beichtkindes sang, noch übertroffen wurde. Zu den Einzelszenen gesellten sich drei harmlose Possen, in denen Witz, heitere Laune und Kalauer sich den Rang streitig machten. Namentlich die „Frauensitzung zu Quadderbach" versetzte das Publikum in Entzücken, so daß es durch dröhnende Lachsalven und lang anhaltenden Beifall seine Dankbarkeit bezeigte.

Im Walhallotheater wurde gestern die neue Saison nach den Sommerferien eröffnet, und zwar mit einem Programm, das den Ansprüchen entspricht, die man an den Spielplan eines großstädtischen Varietés zu stellen berechtigt ist. Das Walhallatheater war recht gut besucht, und bei dem Publikum herrschte eine beifallsfreudige Stimmung, die nach jeder Darbietung in lautem Händeklatschen und Hervorrufen zum Ausdruck kam. Wer errang sich die Palme des Abends? Das ist schwer zu sagen. Am imposantesten und vornehm wirkte die Spezialität der akademischen Schulreiterin M. van Meeren, die ihren Schimmel, ein groß und kräftig gebautes Tier, in verschiedenen Gangarten der hohen Schule rritt. Die Vorführung dieser Reitkünste auf der Bühne eines Varietés, die naturgemäß doch immer eine kleinere Runde gestattet, wie die Manege eines Zirkusses, verdient besondere Anerkennung. Liebenswürdig in ihrem Auftreten waren die Geschwister Harding. Sie zeigten auf ihren Instrumenten (Geige rc.) eine virtuose Technik, und wenn schon den größeren Geschwistern viel Beifall gespendet ward, so erhöhte sich der Applaus zu einem freudigen Jubel, sobald das niedliche Hannchen Harding aus den Kulissen hervortrat. Das kleine Mädel, ein Kind von noch nicht fünf Jahren, stellte sich keck und kühn an das Dirigentenpult und dirigierte — und beherrschte das Orchester, daß man seine helle Freude daran

Gelegenheitskauf.
Damen-Hemden
— in tadelloser Ware und richtigen Grössen —
mit Handstickerei zu 1.75 2.50 2.95 3.25
„ Maschinenstickerei zu 2.50 3.— 3.50 das Stück.
Wirklicher Wert um mehr als die Hälfte höher.
Ein Teil ist in unseren Schaufenstern ausgelegt.
Geschw. Judel,
Leipziger Strasse 101.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050802028/fragment/page=0001

haben mußte; die charakteristische Mimik des Mädchens war geradezu entzückend. Der Humorist Jean Paul hatte mit seinem köstlichen Ulk sofort gewonnenes Spiel. Seine Maske war gelungen, und seine Vorträge stellten eine Reihe von Pointen dar. Ebenso gewandt wie Jean Paul in seinen Rezitationen war Georg Schindler als Mundharmonika-Virtuose; auf gewöhnlichen Mundharmoniken blies er die nettesten Volksliedchen wie auch schwierige Kompositionen. Auch Mizzi Melizza wußte sich als Soubrette in ein vorteilhaftes Licht zu stellen; das Kostüm stand ihr ausgezeichnet, und ihre Lieder waren amüsant zu hören. Die Piccad-Kompagnie, welche die Schlußpantomime aufführte, die Petras mit ihrer komischen Jongleurszene, sowie Greenbaums lebende Bilder vervollständigten das Programm. Die ebenfalls engagierten Geschwister Floridd konnten gestern noch nicht auftreten, sie werden wohl von heute an mit ihrem Tanzduett aufwarten.

Eine „Räuber"-Aufführung auf der Rabeninsel. Im 33. Stück des „Hallischen patriotischen Wochenblattes" vom 15. August 1846 finden wir folgende Bekanntmachung, die verdient, wieder in Erinnerung gebracht zu werden. Es heißt da: Sonntag den 16. August Vorstellung auf der Rabeninsel in der daselbst hierzu neuerbauten wilden Arena: „Die Räuber." Schauspiel in fünf Akten von Fr. v. Schiller. Die drei ersten Akte werden bei Tageshelle, der 4. und 5. aber bei Flammen- und Fackelbeleuchtung dargestellt. Die Preise der Plätze sind folgende: Erster Rang 10 Sgr., Zweiter Rang 5 Sgr., Dritter Rang 2½ Sgr. Billets sind vorher zu haben beim Kaufmann Kitzing am Markt, Restaurateur Kühne an der Promenade und chirurg. Instrumentenmacher Hellwig in den Kleinschmieden. Später waren Billetts an den Kassen bei der Völlberger Fähre und an der Schleuse zu haben. Die Unternehmer H. Betzmann und L. Wölfer geben außerdem bekannt, daß vom 15. August ab, also am Tage vor der Aufführung, niemandem ohne besondere Erlaubnis der Zutritt zur Rabeninsel gestattet ist. — Danach müssen die umsichtigen Unternehmer den Wald mit zu Hilfe genommen und so ein Schauspiel in der Natur aufgeführt haben. Wahrlich keine schlechte Idee die nicht viel Kosten erheischt. Wie die Aufführung verlaufen ist, darüber verlautet in jenem Blatte nichts.

Am Briefkasten. Fast täglich wird beobachtet, daß das Publikum beim Einwerfen der Briefsendungen in die Briefkästen nicht darauf achtet, daß die Sendungen durch die hinter der Einwurfsöffnung liegenden Verschlußstäbe hindurch in den Briefkasten gleiten. Besonders pflegen Kinder, denen die Einwurfsöffnung unbequem liegt, die Briefe nur langsam in die Briefkästen zu stecken, wo die Sendungen häufig zwischen den Verschlußstäben hängen bleiben. Unbefugten wird es dann bei einiger Geschicklichkeit sehr leicht gelingen, die Briefsendungen aus den Kästen herauszuziehen und an sich zu nehmen. Die Briefverluste sind zweifellos häufig auf diese mangelhafte Einlieferung der Briefe in die Briefkästen zurückzuführen. Dem Publikum wird daher empfohlen, bei der Einlieferung der Briefe, Postkarten, Drucksachen usw. sich jedesmal durch vorsichtiges Hineinlassen in die Einwurfsöffnung davon zu überzeugen, daß die Sendungen auch wirklich in den Briefkasten gefallen sind.

Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften in der Heimatprovinz. In der Provinz Sachsen macht sich in diesem Jahre der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften bei weitem mehr fühlbar als es in den letzten Jahren der Fall war. Ist schon, wie der Betrieb des Arbeitsnachweises der Landwirtschaftskammer erkennen läßt, die Nachfrage nach Feldarbeitern bei diesem im Frühjahr d. J. um ca. 2000 Personen größer gewesen als im Jahre zuvor, so erreicht sie gegenwärtig einen Höhepunkt, wie er seit Jahren nicht zu verzeichnen war. Während im vergangenen Jahre um dieselbe Zeit eine Nachfrage nach Leuten so gut wie gar nicht vorlag, sind in diesem Jahre allein in den letzten 14 Tagen ca. 600 Personen verlangt worden. Die Ursache dieser Erscheinung liegt einmal darin, daß die in den meisten Teilen der Provinz zu erwartende gute Ernte verhältnismäßig mehr Arbeitskräfte als im Vorjahre erfordert. Dazu kommt aber noch, daß in diesem Jahre infolge der besseren Rübenpreise viel mehr Rüben gebaut werden als vorher, wodurch naturgemäß von vornherein zahlreiche Arbeitskräfte gebraucht werden.

Auszeichnungen. Dem Eisenbahnlistschler Albert Weiland, dem Eisenbahnaufsichtswärter Theodor Spatzier, dem Eisenbahnmagazinarbeiter Friedrich Pfeiffer und dem Bahnhofsarbeiter Friedrich Dölz, sämtlich in Halle, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Gardinenbrand. Gestern nachmittag gegen 2 Uhr entstand im Hause Germarktstraße 8 ein Gardinenbrand, welcher noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr durch die Hausbewohner gelöscht werden konnte.

Bissiges Pferd. Gestern vormittag gegen 12 Uhr wurde ein Milchkutscher von seinem Handpferd auf dem Marktplatz in die linke Brustseite gebissen, sodaß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der Arzt stellte eine Muskelquetschung fest.

Nächtliche Ruhestörer. Die Anwohner der Neuen Promenade an der Raumischen Straße wurden die letzte Nacht nach 1 Uhr durch einen wüsten Krakehl aus dem Schlafe gestört. Zwei Mädchen und vier junge Männer stritten sich da herum. Etwa eine Viertelstunde ging es so laut und erregt zu, bis schließlich ein Schutzmann kam und die saubere Gesellschaft einlud, mit auf die Wache zu kommen.

Vereins-Nachrichten.

Verein ehemal. 36er. Wiederum kann der Verein einen schönen Ehrentag in seinen Annalen verzeichnen. Festesstimmung spiegelte sich in den Mienen der zur letzten Monatsversammlung außerordentlich zahlreich erschienenen Mitglieder; durfte doch der Verein den Besuch seines ältesten Ehrenmitgliedes, Sr. Exzellenz des Generals der Infanterie z. D. v. Blume, erwarten. Als der General erschien, in Uniform und mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse geschmückt, wurde er von dem Ehrenvorsitzenden des Vereins, Herrn Oberstleutnant z. D. Knoch, mit warmen Worten begrüßt. Der Oberstleutnant betonte, daß der Verein es sich zur großen Ehre anrechne, einen so hoch um das Vaterland verdienten Mann, welcher sich i. J. als Oberst des Regiments einer so großen Verehrung erfreute, in seiner Mitte zu sehen. Der General erwiderte hierauf, daß er sich stets zum Verein hingezogen gefühlt habe und es ihm eine große Freude sei, wieder einmal im Kreise der alten Kameraden zu verweilen. Er wisse ja auch aus jener zwar weit zurückliegenden Zeit, daß der Verein stets die Vaterlandsliebe gepflegt habe, und er sei überzeugt, daß dies auch fernerhin geschehen würde. Sein Hoch galt dem Protektor des Deutschen Kriegerbundes, dem Kaiser. Hierauf wurde in den geschäftlichen Teil, welchen der stellvertretende Vorsitzende, Herr Klempnermeister Weber, leitete, eingetreten. Besonders bemerkenswert ist, daß zu der am 6. August in Magdeburg stattfindenden Fahnenweihe des dortigen Brüdervereins eine Deputation von zehn Kameraden mit der Fahne bestimmt wurde. Nach Schluß der Verhandlungen zog der General viele der Kameraden ins Gespräch und erfreute dieselben durch seine große Leutseligkeit. Erst gegen Mitternacht verabschiedete er sich mit einer kernigen Ansprache, betonend, daß er auch ferner regen Anteil am Verein nehmen und bei Gelegenheit wieder persönlich erscheinen werde. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Verein.

Eingetr. Verein Tiergarten. Zur heute abend 7½ Uhr im Saale des Zoologischen Gartens stattfindenden Versammlung sind in der Gestalt von Wanddekorationen eine Anzahl interessanter Objekte ausgestellt, von denen besonders die prächtigen Gehörne seltener Antilopen aus dem Hinterlande von Mozambique erwähnt sein mögen. Diese Ausstellung wird auch in den folgenden Tagen für jeden Besucher des Gartens zugänglich sein. Es sei auch noch einmal darauf hingewiesen, daß Gäste zu den heutigen Vorträgen willkommen sind.

Das diesjährige Königsschießen des Halleschen Schützenbundes beginnt am kommenden Sonntag nachmittag auf dem Schießstand „Birkhahn" bei Diemitz.

Die Glanchaische Schützengesellschaft beendete ihr Königsschießen gestern abend in den festlich dekorierten Räumen der „Kaiser Wilhelmshalle" mit einem Festmahl und nachfolgenden Ball.

Heide-Revier. Der gemeinnützige Verein für Dölau und die Dolauer Heide hält morgen, Donnerstag, abends 8½ Uhr seine Monatsversammlung im „Heideschlößchen" ab. Da die Tagesordnung sehr reichhaltig und interessant ist, ist eine recht zahlreiche Beteiligung der Mitglieder erwünscht und erbeten.

Der Ruderklub „Sturmvogel" hat bei der Ruder-Regatta des Sächsisch-Anhaltischen Ruderverbandes sehr gut abgeschnitten, indem er beide von ihm belegte Rennen glänzend gewann. Aus diesem Anlaß findet am kommenden Sonnabend im Bootshause „Krug zum grünen Kranz" eine kleine Feier statt. Die errungenen Preise sind bis Ende dieser Woche im Zigarrengeschäfte der Herren Krüger & Oberdeck, Ecke Gr. Ulrich- und Steinstraße, ausgestellt.

Alt Wandervogel, Bund für Jugendwanderer. Für den 4. und 5. August ist eine zweitägige Saale-Wanderung geplant: Lettin-Könnern-Bernburg. Vorbereitung: Donnerstag, 3. August, nachmittags 3 Uhr, Cröllwitzer Brücke. Am Montag, 7. August, vormittags wird zum Ferienschluß ein Badeausflug nach Lettin und Schlußtäg unternommen. Abmarsch: 7 Uhr morgens von der Cröllwitzer Brücke. Jeder Schüler ist willkommen.

Kongreß der Direktoren deutscher Zoologischer Gärten.

Heute nachmittag beginnt im hiesigen Zoologischen Garten der Kongreß der Direktoren deutscher Zoologischer Gärten. Der Tagung ging gestern eine vom hiesigen „Verein Tiergarten" arrangierte Versammlung im Restaurant des Gartens voraus. Bei dieser hieß Herr Gutspächter Bardenwerper als stellvertretender Vorsitzender die Mitglieder und zahlreichen Gäste herzlich willkommen. Herr Pastor Kleinschmidt-Volkmarsk hielt einen längeren Vortrag, in dem er seine Ansicht über die Artenfrage darlegte und einige interessante Ausführungen über die Bedeutung der Pigmentierung und der Zeichnung machte. An die anwesenden Direktoren Zoologischer Gärten richtete er im Anschluß daran die Bitte, seiner Ansicht nach kritische Arten anzuschaffen und mit den entsprechenden Verwandten zusammen in einer Voliere zu halten. Der Vortrag ward von einem sehr reichen und wertvollen Demonstrationsmaterial unterstützt. Nach einer Diskussion über diesen Gegenstand nahm Herr Direktor Dr. Heck-Berlin das Wort, um über seinen Aufenthalt auf den riesenhaften Besitzungen seines Freundes Falz-Fein in der Krim zu berichten. Er schilderte an der Hand zahlreicher Photographien die dortige Tierwelt, die paradiesischerweise frei durcheinander laufend gehalten wird; so z. B. Bisons, Strauße, Gnus und andere Antilopen, darunter die größte aller Antilopen, die 2 m hohe Elenn-Antilope, Hirsche, das asiatische Wildpferd, Zebras, Wildesel, Trappen, Fasanen und vieles andere. Er besprach in ausführlicher Weise die Erfahrungen, die mit den einzelnen Tieren gemacht worden sind, und beantwortete in der Diskussion noch einige Anfragen. Zum Schluß machte Herr Direktor Dr. Brandes einige Bemerkungen über die vom Fürsten Hohenlohe in der hohen Tatra gehaltenen Tiere und demonstrierte die von Herrn Ringler, hier, ausgestellten afrikanischen Antilopen-Gehörne, besonders ein Fell und den ausgestopften Kopf der seltenen Inyala-Antilope und die Abwurfstangen eines Dam-Schauflers, an dem eine nach hinten gebogene Eisprosse regelmäßig zur Ausbildung gekommen ist.

Bei dem Festmahl, das zu Ehren der Anwesenheit der Direktoren Deutscher Zoologischer Gärten im Saale des Zoologischen Gartens morgen nachmittag 4 Uhr stattfindet und zu dem außer den Vertretern anderer Behörden auch der Herr Oberpräsident Dr. v. Bötticher sein Erscheinen zugesagt hat, wird die Tafelmusik vom Musik-Korps des 72. Inf.-Regts aus Torgau ausgeführt werden. Dieselbe Kapelle wird von 7 Uhr ab im Garten konzertieren. Zu beiden Konzerten hat Herr Prof. Serafini-Alschausky, der am Freitag und Sonntag in den Konzerten mitwirken wird, den Vortrag einiger seiner guten Solo-Vorträge auf der Posaune liebenswürdiger Weise in Aussicht gestellt. Nach dem Konzerte finden eine Beleuchtung der Burgruine und großes Feuerwerk statt.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Altertumsverein.

In der am Dienstag abgehaltenen Monatsversammlung wurde davon Mitteilung gemacht, daß der Universitätskurator, Geh. Regierungsrat Meyer, die ihm angetragene Ehrenmitgliedschaft angenommen hat. — Die von den städtischen Behörden in Aussicht genommene Durchbrechung des Leipziger Turmes wurde kurz erwähnt. Der Verein wird nötigenfalls Gelegenheit nehmen, dagegen zu protestieren. — Die Forschungen des Prof. Dr. Gutjahr in Leipzig über die Entwicklung der neuhochdeutschen Schriftsprache interessieren den Verein in hohem Grade. Ein Mitglied hat einen eingehenden Vortrag hierüber für später zugesagt.

Sodann sprach der Vorsitzende, Professor Dr. G. Hertzberg, über „Aus Halle gebürtige Stabsoffiziere im 30jährigen Kriege". Es blieb im 30jährigen Kriege nicht aus, daß Leute aus allen Bevölkerungsklassen aus Interesse für die Bewegung an den Kämpfen teilnahmen. Naturgemäß hatten nur wenige der wackeren Streiter Gelegenheit, sich irgendwie hervorzutun und somit einen Namen zu erwerben, der der Nachwelt überliefert werden konnte. So weit die äußerst mangelhaften Aufzeichnungen, die meist nur aus Privatbriefen und mündlichen Ueberlieferungen herrührten, eine genauere Forschung zulassen, sind die Namen folgender aus Halle gebürtiger, im 30jährigen Kriege hervorragend beteiligt gewesener Stabsoffiziere der Nachwelt überliefert worden: Hauptmann Johannes Stützing, Major Cresse, Oberst Nikolaus Bock, schwedischer General Samuel Oesterling, sächsischer Oberst Daniel Knorre und schwedischer Oberst Andreas Küchenmeister. Der jüngere Oberst Daniel Knorre stammte aus einer alten hallischen Pfännerfamilie. Um sich durch Militärdienst zu widmen, trat er, als noch tiefster Friede herrschte, in österreichische Dienste. Als dann die Wirren mit Oesterreich eintraten, nahm er in einem inländischen Kontingent Dienst. Er war ein toller Draufgänger und wurde infolgedessen oft gefangen genommen. So geschah es, daß er häufig für einen anderen Kriegsherrn kämpfte. So stand er der Reihe nach in bremischen, venezianischen, polnischen, bayerischen, schwedischen und kurländischen Diensten. Als Oberstleutnant kehrte er schließlich nach Halle zurück, um bald sein Leben zu beschließen. — Der spätere schwedische Oberst Andreas Küchenmeister war der Sohn des Ratskellermeisters Küchenmeister. Als sechzehnjähriger Kellnerlehrling entlief er der strengen Zucht seiner Vormünder und nahm in Bremen bei den Hansaeten Dienst. Nachdem er namentlich in schwedischen Diensten, seit 1631, mit ganz besonderer Auszeichnung gefochten, kehrte er schließlich 1652 als steinreicher Mann nach Halle zurück, wo er als angesehener Pfännerer lebte. Der heimatlichen Kirche spendete er reiche Geschenke. — Johannes Stützing war ein junger hallischer Pfännerer, der sich beizeiten, ehe Halle in die Gewalt Wallensteins kam, dem Administrator Christian Wilhelm anschloß, und es in seinen Diensten bis zum Hauptmann brachte. — Der Befähigte von allen war Samuel Oesterling. Er studierte ursprünglich in Halle Geschichte und Staatswissenschaften, dann in den Niederlanden Mathematik und Ingenieurkunst, was ihm später sehr zu statten kam. Als Adjutant Christian Wilhelms lernte ihn Gustav Adolf gleich nach seiner Landung in Pommern kennen und verpflichtete ihn sofort für sich. Er wie sein Bruder Christian sind in schwedischen Diensten hochgekommen. Samuel Oesterling hat im März 1639 bei der Belagerung der von sächsischen Truppen unter dem Kommando seines früheren Schulkameraden Erichel besetzten Moritzburg unter den südwestlichen Eckturm der Burg eine Mine gelegt, die am 19./29. März die furchtbare Bresche riß, deren Spuren wir heute noch sehen. Samuel Oesterling ist im November 1647 bei einer Rekognoszierung gefallen. Sein schon oben erwähnter Bruder Christian hat später im bäuerlichen Leben noch eine große Rolle gespielt. — Nikolaus Bock war ein Hallorensohn, der in der Nacht zum 18. Oktober 1630 im Dienste Christian Wilhelms durch einen geschickten Ueberfall Halle den Oesterreichern abnahm, wobei er den gelandten Rat als Anhänger des neuen Erzbischofs im Rathause bei Wasser und Brot einsperren ließ. Am nächsten Tage wurde er jedoch wieder aus der Stadt vertrieben. Der Major Cresse stand in Diensten Christian Wilhelms und hat bei dem Falle Magdeburgs (1631) den Tod gefunden.

Die Biographien über diese alten Kämpfer sind uns nur sehr mangelhaft überliefert worden. Von einer erwähnenswerten Tatsache legen sie jedoch Zeugnis ab, nämlich, daß fast alle die rauhen Krieger die innigste Anhänglichkeit an ihre Vaterstadt bewahrt haben, und daß ihnen trotz der furchtbarsten Erlebnisse der Familiensinn blieb.

Mit Dank an den Herrn Vortragenden schloß die Versammlung. eb.

Vermischtes.

Wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist. Infolge des schweren Altenbekener Tunneleinsturzes steht die technische Untersuchung aller älteren Eisenbahntunnels im Bereich der preußischen Staatsbahnen von Staatswegen bevor.

Die vier größten Städte Sachsens sind Leipzig, Dresden, Chemnitz und Plauen i. Vgtl. Anfang Juli d. J. betrug die Einwohnerschaft Leipzigs 507,602, die Dresdens 502,100. Die Einwohnerzahl von Chemnitz wird amtlich auf 242,823, die von Plauen auf 103,726 angegeben.

Im Seebad ertrunken. Im Schevening Seebad hat sich ein junges Mädchen aus Berlin trotz wiederholter Warnungen des Bade-Aufsehers zu weit in die See gewagt und ist ertrunken, ebenso der Bade-Aufseher, der ein Opfer seines Berufes wurde.

Einsturz einer Kirchhofsmauer. Aus Görlitz wird der „Schles. Ztg." berichtet: Bei dem Unwetter am Freitag abend wurden die Grabstätten von acht Familien, welche sich hoch über dem Talwege des uralten „Finstertores" neben und über dem ehemaligen „Galgen" befanden, zerstört. Wahrscheinlich im Grunde durchweicht durch den anhaltenden Regen und erschüttert durch einen furchtbaren Blitz und Donnerschlag stürzte östlich von der Leichenhalle die Friedhofsmauer, welche die Ostgrenze bezw. Rückwand der Erbbegräbnisstätten alteingesessener Bürgerfamilien bildet, mit donnerndem Getöse den steilen, etwa 15 m hohen Abhang herunter, die angebrochten Kreuze, Tafeln, Denksteine und Säulen, sowie anderen Gräberschmuck mit herabreißend und einige Särge, wenn nicht mitnehmend, so doch mindestens an mehreren Stellen bloßlegend. Im wilden Chaos liegt alles durcheinander. Ein Nachutsch ist leicht möglich. Die Untersuchung ist im Gange. Den betroffenen Familien werden sehr bedeutende Kosten durch Wiederherstellung der Ruhestätten ihrer Angehörigen erwachsen; die Mauern und Gräber befinden sich am äußersten Rande auf der steilen Lehne.

Abgestürzt. Der Schmied Bongarburg und Schreiner Signer aus Grindelwald sind bei der Jungfraubesteigung abgestürzt. Die Leichen wurden am Gugaglletscher gefunden.

Die Bitte der Frau um ein Rendezvous. Dieser Tage erschien, wie das „N. Wien. Tgbl." erzählt, abends im Polizeikommissariat Leopoldstadt der aus Deutschland nach Wien zugereiste Kaufmann Johann Heinrich Beerholdt und brachte zur Anzeige, daß er am 18. Juli die ungarische Sängerin Josefine Weiner geehelicht habe. Schon am Tage nach der Hochzeit sei seine Gattin aus der gemeinsamen Wohnung verschwunden. Er habe nichts von ihr gehört, bis vorgestern ein Brief von ihr eintraf, in dem sie eine Zusammenkunft mit ihm im Volkspraater erbat. Herr Beerholdt leistete der Einladung Folge und begab sich in den Volkspraater an den Rendezvousplatz. Er wartete und wartete, doch die Frau kam nicht. Als er schließlich, des Harrens müde, heimkehrte, wartete seiner eine höchst unangenehme Ueberraschung. Er fand die Tür seiner Wohnung ausgesperrt und die Zimmer des größten Teiles seiner Möbeln im Werte von 1000 Kr. entblößt. Von der Haushaltsorgerin erfuhr er, daß seine Frau mit einem Möbelwagen vorgefahren war, die Wohnung habe aufsperren und das Mobiliar fortführen lassen. Durch den Brief war also Herr Beerholdt vom Hause geflissentlich weggelockt worden.

Eine Straßenschlacht in Paris. Gerade kein besonders günstiges Licht wirft auf die Sicherheitszustände der französischen Hauptstadt ein Vorfall, der sich unlängst abgespielt hat. Des Abends gegen 9 Uhr rottete sich an der Ecke der Rue Nationale und Avenue de Neuilly eine Bande von zwölf bis vierzehn halbwüchsigen Burschen zusammen. Nach einem erregten Wortwechsel bildeten sich zwei Parteien, man zog Revolver aus der Tasche, und bald war eine reguläre Schlacht auf offener Straße im Gange. Die entsetzten Bewohner der umliegenden Häuser liefen zur Polizei, und schnell erschienen denn auch mehrere Beamte auf dem Kampfplatze. Bei ihrem Nahen entfloh ein Teil der Burschen, während die anderen schnell Frieden schlossen, sich mit vereinten Kräften gegen die Polizisten wandten und sie mit Revolverschüssen empfingen. Infolgedessen mußten auch die Beamten von der Waffe Gebrauch machen, und erst nach einer Stunde gelang es ihnen, die Rowdies zu bewältigen. Vier von diesen mußten sofort in ein Krankenhaus gebracht werden, und von den Polizisten hatten ebenfalls zwei Verletzungen davongetragen.

Die Stimme des Ehemannes. Aus Paris wird berichtet: Die Frau eines Kapitäns, die sehr oft die Anwesenheit ihres geliebten Mannes entbehren mußte, wenn er sich auf See befand, hatte sich einen Phonographen gekauft, durch den sie die so zärtlich erlebte Stimme ihres Mannes auch während seines Fernseins hören konnte. Sie saß dann versunken in ihrem Sessel und lauschte den Monologen, die in der kräftigen und sonoren Stimme ihres Mannes dem Rohre entquollen. Sie hörte die Kommandorufe, die er so kräftig zu schmettern wußte, sie hörte die zärtlichen und sanften Schmeicheleien, mit denen er zu ihr in den Stunden der Liebe gesprochen, sie vernahm auch die Lieder und Gedichte, die er vorzutragen pflegte, von dem Gassenhauer, der vor seiner Abreise beliebt gewesen war, bis zu den pathetisch traurigen Versen, durch die François Coppé in jedem Frauenherzen Begeisterung erregt. Doch eines Tages war dieser Trost ihrer Einsamkeit verschwunden: mit den anderen Habseligkeiten ihrer Wohnung hatten Diebe auch den Phonographen fortgetragen. Verzweiflungsvoll irrte sie umher. Monatelang, ja vielleicht nie mehr sollte sie die rauhe und doch so geliebte Stimme ihres Gatten vernehmen. Plötzlich bleibt sie wie versteinert stehen. Aus einem Gäßchen glaubte sie deutlich die so vertrauten Töne von ihres Gatten Stimme zu vernehmen, die ein lustiges Liedchen sang. Sollte er, von der Seereise schon zurückgekehrt, sich zunächst noch ein wenig vergnügen, bevor er in ihre Arme geeilt? Sie geht den Tönen nach und sie findet den Phonographen, der nun dazu übergegangen ist, ein kühnes Matrosenlied anzustimmen. Sie holt die Polizei und man findet in einem Keller nicht nur den Phonographen, sondern auch die anderen gestohlenen Sachen, die die Stimme des Gatten der bestohlenen Frau gerettet hatten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050802028/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 B. — 5.50 B. — 6.15 B. S. 1-3. — 7.15 B. 2-3. — 7.47 B. S. 1-3. ● — 10.04 B. D. 1-2. — 10.14 B. D. 1-3. [nach Kissingen]. — 10.20 B. — 10.39 B. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.35 B. S. 1-3. ● — 12.34 R. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 12.44 D. 1-2. [vom 3. 7 bis 21. 8. nach München]. — 1.16 R. — 2.10 R. — 4.00 R. S. 1-3. ● — 5.19 D. 1-3. — 5.48 R. — 7.57 R. S. 1-3. ● — 8.10 R. S. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Rb. — 10.33 Rb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.41 R. 1-3. [vom 1. 7. bis 29. 8. nach München]. — 10.51 Rb. S. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Rb. [bis Weißenfels]. — 11.44 Rb. D. 1-2. — 11.59 Rb. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 B. — 4.50 B. — 5.24 B. D. 1-2. — 5.40 B. 3-4. [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.18 B. S. 1-3. [vom 3. 7. bis 31. 8.]. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.56 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 8.58 R. S. 1-3. ● — 11.10 B. — 12.32 R. D. 1-3. 2.05 R. — 2.45 R. D. 1-2. — 3.12 R. S. 1-3. — 4.34 R. D. 1-2. [vom 30. 7. bis 20. 8.] — 4.42 R. D. 1-2. — 5.38 R. S. 1-3. — 5.45 R. — 6.35 R. S. 1-3. — 8.14 Rb. S. 1-3. — 8.51 Rb. D. 1-2. — 9.00 Rb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 B. — 4.33 B. — 5.40 B. — 7.32 B. — 8. — 10.32 B. S. 1-3. ● — 10.44 B. — 12.45 R. — 1.40 R. — 2.20 R. S. 1-3. — 3.25 R. — 5.35 R. S. 1-3. ● — 5.45 R. S. 1-3. ● — 6.30 R. — 7.05 Rb. — 7.35 Rb. S. 1-3. — 8.41 Rb. — 9.31 Rb. — 10.30 Rb. S. 1-3. ● — 10.54 Rb. S. 1-3. — 12.00 Rb.

Magdeburg. 4.55 B. — 6.55 B. — 7.33 B. S. 1-3. — 10.05 B. — 10.57 B. S. 1-3. ● — 1.42 R. — 3.45 R. — 4.44 R. S. 1-3. — 5.53 R. — 7.07 Rb. S. 1-3. ● — 8.54 Rb. — 10.47 Rb. S. 1-3. ● — 12.22 Rb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 B. — 6.57 B. [Werktags bis Sangerhausen]. — 7.00 B. [fährt bis Nordhausen, nur Sonn- u. Festtags]. — 9.00 B. — 11.00 R. S. 1-3. ● — 12.20 R. [bis Eisleben]. — 1.15 R. S. 1-3. — 2.10 R. — 3.54 R. D. 1-2. ● — 6.00 R. — 9.21 Rb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Rb. S. 1-3. ● — 11.45 Rb. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 B. — 6.37 B. S. 1-3. — 8.00 B. — 11.02 B. S. 1-3. — 11.32 B. — 1.41 R. S. 1-3. ● — 3.44 R. — 6.18 R. — 7.12 R. S. 1-3. — 10.48 Rb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Sorau-Guben. 7.45 B. S. 1-3. ● — 7.55 B. — 11.40 B. — 3.00 R. S. 1-3. ● — 3.10 R. — 6.15 R. — 11.00 Rb. S. 1-3. — 11.45 Rb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.35 [bis Dölau, nur Werktags]. — 6.00 B. — 8.15 B. [bis Dölau, Sonn- und Feiertags bis Cöllme]. — 10.00 B. — 1.10 R. [bis Cöllme]. — 2.00 R. — 3.00 R. [bis Dölau]. — 4.30 R. [bis Schulitzberdorf, nur Werkt gs]. — 6.30 R. [bis Dölau]. — 7.30 R. — 8.20 R. [bis Dölau, nur Werktags]. — 9.40 Rb. [bis Cöllme]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 7.00 B., 2.30 R., 3.30 R., 4.00 R., 4.30 R., 5.00 R., 6.00 R., 7.00 R., 8.00 R.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.20 B. 1.2. — 5.34 B. [nur Werktags]. — 6.02 B. S. 1-3. — 6.14 B. S. 1-3. [über München]. — 6.26 B. S. 1-3. ● [von München über Jena]. — 6.40 B. — 6.50 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 B. S. 1-3. ● — 9.51 B. — 10.51 B. — 12.15 R. 2-3. — 12.28 R. D. 1-3. — 1.04 R. — 2.22 R. S. 1-3. ● — 4.16 R. — 4.30 D. 1-2. [von München]. — 4.38 R. D. 1-2. [von München über Jena]. — 4. 6 R. — 5.18 R. S. 1-3. ● — 6.51 Rb. D. 1-3. [von Kissingen]. — 8.10 Rb. S. 1-3. [von Stuttgart]. — 8.34 Rb. — 8.47 Rb. D. 1-2. — 9.27 Rb. S. 1-3. — 10.40 Rb. — 11.55 Rb.

Berlin. 3.19 B. — 4.37 B. — 6.38 B. [Werktags]. — 7.37 B. [von Wittenberg]. — 9.46 B. — 10.00 B. D. 1-2. — 10.10 B. D. 1-3. — 10.35 B. S. 1-3. — 11.27 B. S. 1-3. — 12.30 R. D. 1-2. — 12.40 R. D. 1-2. [vom 3. bis 21. 8.]. — 1.05 R. S. 1-3. — 2.00 R. — 3.40 R. S. 1-3. ● — 3.50 R. D. 1-2. — 5.15 R. D. 1-3. — 5.39 R. — 7.30 Rb. S. 1-3. ● — 9.04 Rb. — 10.29 Rb. D. 1-2. ● — 10.37 R. 1-3. [vom 1. 7. bis 29. 8.]. — 10.47 Rb. S. 1-3. — 11.31 Rb. — 11.40 Rb. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 B. — 6.20 B. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.46 B. — 7.30 B. S. 1-3. — 7.43 B. — 9.53 B. — 10.40 B. — 10.53 B. S. 1-3. ● — 1.06 R. — 1.35 R. S. 1-3. ● — 3.37 R. — 4.32 R. — 4.42 R. S. 1-3. — 5.30 R. — 6.53 R. [verkehrt nur Werktags]. — 7.20 R. S. 1-3. ● — 8.07 Rb. — 8.41 Rb. — 9.45 Rb. — 10.24 Rb. — 10.45 Rb. S. 1-3. ● — 12.16 Rb.

Magdeburg. 2.45 B. [kommt von Köthen]. — 6.40 B. — 7.38 B. S. 1-3. ● — 8.27 B. 1-3. 9.48 B. — 10.28 B. S. 1-3. ● — 1.06 R. — 2.27 R. S. 1-3. — 3.21 R. — 5.42 R. S. 1-3. ● — 7.00 Rb. — 7.33 Rb. S. 1-3. — 9.21 Rb. — 10.26 Rb. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 1.00 B. — 6.45 B. — 7.10 B. S. 1-3. ● — 9.55 B. — 1.22 R. — 2.41 R. D. 1-2. — 2.55 R. S. 1-3. — 4.36 R. — 5.23 R. — 7.32 Rb. — 8.04 Rb. S. 1-3. ● — 10.37 Rb. — 11.14 Rb. —

Goslar-Halberstadt. 5.35 B. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt]. — 10.07 B. — 10.26 B. S. 1-3. — 12.39 R. — 4.57 R. — 5.32 R. S. 1-3. ● — 7.27 R. S. 1-3. — 9.14 Rb. — 10.43 Rb. S. 1-3. — 11.38 Rb.

Sorau-Guben. 5.43 B. S. 1-3. — 6.29 B. [kommt von Torgau]. — 10.11 B. — 12.27 R. S. 1-3. ● — 2.31 R. — 7.45 Rb. — 10.02 Rb. — 10.26. Rb. S. 1-3. ●

Hettstedt. 5.25 B. [von Dölau nur Werktags. — 6.40 B. — 7.35 B. [Werktags von Fienstedt, Sonn- und Festtags von Dölau]. — 10.20 B. [von Cöllme]. — 12.25 R. — 2.50 R. [von Cöllme. — 3.50 R. [von Dölau]. — 5.21 R. — 7.20 R. [von Dölau — 9.05 Rb. — 10.45 Rb. [von Cöllme]. — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 7.42 B., 3.20 R., 4.20 R., 4.50 R., 5.50 R., 6.20 R. 6.50 R., 7.50 R., 8.18 R., 8.50 R., 10.00 R.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unbeachteter einfütiger Fahrräder freigegeben.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 1. bis 2. August.

Stadt Hamburg. Königl. Preuß. Kommissionsrat u. Direktor d. Zoolog. Gartens H. Claaß a. Königsberg. Kreissekretär Fr. Walter mit Tochter a. Merseburg. Kommerzienrat Dr. Hans Graef mit Frau a. Frankenhausen. Direktoren d. Zoolog. Gartens: Dr. Heck a. Berlin. B. Grabowsky a. Breslau, Dr. A. Seitz a. Frankfurt, Dr. Ernst Schöff a. Hannover, H. Struwe a. Breslau, Dr. H. Bolau a. Hamburg, Alb. Schoepf a. Dresden, Dr. L. Immerich a. Cöln. Direktor u. Kommissionsrat Winkert a. Leipzig. Dr. Mrs. u. Dr. C. G. Coakley Physician a. New-York. Landwirt von Voß. Arzt Dr. Glonner a. Breslau. Fabrikant Fischer u. Frl. Neumann a. Blankenburg. Kaufleute: Oswald Wolff a. Görlitz. Alf. Jope a. Leipzig, Herm. Goldschmidt a. Chemnitz, Wieprecht a. Plauen, Wilh. Fuchs mit Frau a. Rawitsch, Edmund Haas a. Frankfurt, Lindner a. Vorzbheim, Hirschfeld a. Crefeld, Louis Rosenthal, Leo Lewinsky a. Berlin.

Bekanntmachung.

Von dem der Stadtgemeinde Halle a. S. gehörigen, zwischen Hohenzollernstraße, Kaiserplatz und Viktoriastraße belegenen Grundstück soll der an der Hohenzollernstraße liegende Teil als **Baustellen** öffentlich meistbietend verkauft werden. Hierzu ist Termin auf

Montag den 21. August d. Js., vormittags 9 Uhr

im Zimmer 75 des Sparkassengebäudes — Rathausstraße 1, I. — anberaumt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bietungsbedingungen in der Magistrats-Registratur A — Rathausstraße 1, I. Zimmer 78 — zur Einsichtnahme ausliegen.

Halle a. S., den 10. Juni 1905.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Ernte wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß das **unbeladene Ackerwerkzeug und sogenannte Stoppeln bewohnen** ist und je nach Umständen auf Grund der §§ 18—21 oder des § 25 Ziffer 3 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 bestraft wird.

Halle a/S., den 17. Juli 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Mai 1904 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 4321 bis 8169 tragen und über welche die Pfandscheine in braunem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch den 23. August d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 22. August d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a/S., den 25. Juli 1905.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 21.—24. Juni 1905 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat März 1904 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummern von 87001 bis 90608 und Pfandscheine in schwarzem Druck erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 14. Juli 1905 bis 13. Juli 1906

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 10. Juli 1905.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Kurhaus-Neubau Moorbad Schmiedeberg

sollen vergeben werden; unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern:

1. **Herdanlage,**
2. **Treppenbeläge,**
3. **Terrazzo- und Kunstmarmor-Arbeiten,**
4. **Wandfliesenarbeiten,**
5. **Speisen-Aufzug,**
6. **Zentralheizungsanlage,**
7. **Kunstverglasungsarbeiten,**
8. **Rabitz-, Antrag-, Modell-, Steinbildhauer- u. Stuck-Arbeiten.**

Die allgem. und besond. Bestimmungen, sowie Vertragsbestimmungen, als auch sämtliche Zeichnungen können beim bauoberleitenden Architekten E. Arthur Hänsch, Leipzig, Plagwitzerstr. 33/39, I, in der Zeit von 9—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nachmittags, sowie Sonnabends von 9—3 Uhr eingesehen werden. Kostenanschläge sind, so lange der Vorrat reicht, nur **persönlich** beim obengenannten Architekten zu entnehmen.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 12. August d. J. vormittags 10 Uhr beim bauoberleitenden Architekten E. Arthur Hänsch, Leipzig, Plagwitzerstr. 39 I. einzureichen. Die Bewerber bleiben 4 Wochen an ihr Gebot gebunden.

Bad Schmiedeberg, Bez. Halle, den 1. August 1905.

Der Magistrat.

Im Handelsregister A Nr. 1768 ist heute die Firma **„August Mann"** mit dem Sitze zu Ammendorf und als deren Inhaber der Spediteur **August Mann** in Ammendorf eingetragen worden.

Halle a/S., den 26. Juli 1905.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 17. Juni 1904 verstorbenen Lederfärbereibesitzers **Hermann Koblisch** in Halle a/S., ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 15. August 1905, vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte in Halle a. S., Kleine Steinstraße 7, II, Zimmer Nr. 31, anberaumt.

Halle a/S., den 28. Juli 1905.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Felix Wehr**, Inhaber der nicht eingetragenen Firma **„Anna Arnold"** in Halle a/S., ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 26. August 1905, vormittags 9½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Kleine Steinstraße 7, II, Zimmer Nr. 31, anberaumt.

Halle a/S., den 26. Juli 1905.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 7.

Verdingung von 199 000 kg Leinöl in 3 Losen, 32 700 kg französischem Terpentinöl und 18 700 kg gewöhnlichem Terpentinöl in je 2 Losen für die Direktionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a/S., Stettin, Danzig, Bromberg und Königsberg i. Pr. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 8. September 1905, vormittags 11 Uhr, an das **Rechnungsbureau in Berlin** W 35, Schöneberger-Ufer 1—4, Wohnen bis spätestens zum 24. August 1905 an die im Angebotbogen genannten Werkstätten einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau**, Zimmer 420, eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 0.50 ℳ **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 23. September 1905.

Berlin, den 1. August 1905.

Königliche Eisenbahndirektion.

Villa.

Hochherrschaftliche Villa in Blankenburg Harz, mit **allem** Komfort der Neuzeit ausgestattet, ist erbrechtlichkeitshalber verkäuflich.

Die Villa enthält 12 elegante Zimmer, Veranda, Balkons u. ausreichende Wirtschaftsräume. Das Grundstück ist eins der schönsten am Platze, liegt in geschützter Lage mit ausgezeichneter Fernsicht in schönem großen Garten mit Park und Obstanlagen. Näheres:

A. Tippe, Blankenburg (Harz).

Einfamilienhaus, mit Garten, Friedenstr. 24, enthaltend 6 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, verlaste Veranda, für 27.000 Mk. zu verkaufen. Näh. Friedenstr. 22 oder Albrechtstr. 43, I.

Papier-, Galanterie- u. Lederwaren-Geschäft

mit Grundstück, inmitten einer bedeutenden Industrie- und Garnisonstadt der Provinz Sachsen, **sofort** bei Mk. 20.000.— Anzahlung **verkäuflich. Altrenommiertes Geschäft, beste Offerte für junge Anfänger.** Anfragen erbeten unter **P. 1384** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Mein

Landhaus

mit großem Obst-Ziergarten, in **unstreitig schönster Lage**

Freyburgs a/U.

will ich besonderer Umstände halber sofort **preiswert** verkaufen;

wirklich günstige Gelegenheit.

Bezahlung gering.

Nur Selbstkäufer wollen gefl. Offerten einsenden unter **O. 34982** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Mühlen-Verkauf.

Die in **Tangwitz** bei Mölsen gelegene **Holländer u. Bockmühle** m. ca. 8 Mrgn. gutem Feld, 1½ Mrg. Holz, gr. 2 stöck. Wohnh., Scheune, Stalle, Remise, ganz am Ort gel., soll für 14.000 ℳ bei d. Hälfte Anz. verk. werden, da der Besitzer kein Fachmann. Off. erbeten **A. O. 551 Rudolf Mosse, Naumburg S.**

Kohlengeschäft

mit **Gleisanschluß, Schuppen und Zentesimalwage** zu verkaufen. Off. erbitte unter **K. 6599** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S.

Schmiede-Verkauf.

Beabsichtige nach 33jähriger Tätigkeit meine in Sangerhausen befindliche Schmiede, mit Wohnhaus, wegen vorgerückten Alters, mit guter fester Kundschaft, zu verkaufen.

Otto Scheffler,
Sangerhausen, Sack 10.

Hochrentabl. Gastwirtschaft

(Goldaruhe), hob. Reinertr., i. Großstadt, ca. 180 000 Einw., zu sehr billiger Pacht wegen Hotelübernahme sof. abzugeben. Zur Uebernahme 6000 ℳ erforderlich. Brauerei unterstützt. Off. unter **U. k. 1795** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Hotel in Kreisstadt weg. Todesfall sofort unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Näh. durch **Fr. Mauer,** Halle S., Friesenstr. 13.

Hausgrundstück

nahe am Bahnhof, zu jedem Geschäft passend, krankheitshalber zu verkaufen. **Holzweißig,** Deltzsch, Elisabethstr. 11.

Mein Materialwaren- u. Spirituosengeschäft,

in kleiner Stadt Anhalts, sehr günstig gelegen, über 30 Jahre in meinem Besitz, gute Gebäude, mit Garten, beabsichtige ich zu verkaufen.

Für jungen Kaufmann mit mindestens 6000 Mk. Vermögen bietet sich gute Existenz.

Nähere Auskunft unter **O. 2441** durch die Exp. d. Ztg.

Landgasthof-Verkauf,

an der Chaussee, all. im Orte, m. Saal, Obstgart. Preis 49.000 ℳ, Anz. 11.000 ℳ. Off. unter **6395 R.** an die Exp.

Gärtnerei Mühlrain 15

eventl. mit Restauration per 1. Oktober zu verpachten. Zander, Ludw. Wuchererstr. 73.

Darlehen bis 300 ℳ Ratenweise Rückzahl. Koulante Beding. gibt diskret u. schnell **Eichbaum, Berlin,** Großgörschenstraße. Zahlreiche Dankschreiben (Rückporto)

Geiststraße 32

herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Bad 2c., event. mit **Kontor und Pferdestall,** zum 1. Okt. preiswert zu vermieten. Näh. bei **Steinkampf & Weise.**

Herrschaftliche I. Etage

per 1. Oktober **Heinrichstr. 1.**

Kontorräume

per sofort **Gr. Ulrichstr. 57. Rud. Sachs.**

Hochherrschaftliche Wohnung

Poststraße 18,

II. Etage, 10 Zimmer, reichliches Zubehör, Gas und elektrische Lichtanlage, Zentralheizung, sof. oder später zu verm.

Hutten straße 5

Stube, 2 Kam., Küche, Zubehör, 235 u. 240 Mk., Stube, 1 Kam., Küche, Zub., Hinterh., 168 Mk., Laden nebst Wohnung, 400 Mk., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Oiendorferstraße 7, part.

Canteinstraße 12,

I. Etage und Mansarden-Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche, Zubehör, Gas, Wasserklosett, 1. Oktober, **zu vermieten.** Zu erfragen part. rechts.

Oiendorferstraße 7

2 St., 2 Kam., Küche, Zub., 1. Et., 330 Mk., b. 1. Okt. cr. zu beziehen. Zu erfragen bei **Döring, parterre.**

Wohnung, 4 Stuben u. Zubehör, 1 Tr., sof. od. später zu vermieten. Näheres **Steinweg 25,** Kontor.

Zinksgartenstraße 4,

Wohnung 750 ℳ, sof. z. verm. Näh. II.

Part.-Wohnung (5 Stub., K., Speisek., Bad, Gas, Innenklosett) für 600 Mk. ver 1. Oktober zu verm. **Uhlandstr. 6.**

2 Wohnungen mit Gartenbenutzung 240, 480 Mark **Mühlweg 31.**

Delitzscherstraße 2

herrschaftl. I. u. II. Etage, mit Balkon, Badez., Innenkl., sof. od. spät. zu verm., auch zu geschäftl. Zwecken vorz. geeign. Näheres im Restaurant.

Versetzungshalber zum 1. Okt. od. später frdl. Wohnung zu vermieten, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. **Zwingerstraße 23, III.**

An durchaus ruhige Mieter, ält., eins. Leute, ist im **Magdeburgerstr.,** beste Lage, in **2. Et.,** Seitenflügel, eine Wohn., best. aus 5 Räumen, p. 1. Okt. cr. **bill. f. 500 M. zu verm.,** da bei Wert auf ruhige Mieter geleat wird. Refl. bel. w. Adr. niederzuk. sub 6396 U. in d. Exp.

Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, evtl. Kontor im Hof, in besserer Lage, **1. Oktober cr. gesucht.** Offerten mit Preis unter **B. f. 1791** an **Rud. Mosse, Halle.**

Dame, diskret, findet **freundl. Aufnahme.** Off. u. **M. 2439** an die Exped.

Land-Aufenthalt

für Aug.—Sept. **nicht junger Student** mit besten Empfehlungen geg. Erteilung v. Nachhilfestunden. Gefl. Off. unter **L. 6605** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S.

Aelterer stud. Beamter, neu. Milit., Gehalt steigend bis 3000 ℳ, verm., sucht **prakt. Frau** aus Landw., Rittergs. oder Rentierfamilie mit nicht unter 50.000 ℳ die sicherzen werden. Verm. und anonym zwecklos. Offerten unter **6352 V.** an die Exped d. Ztg.

Meine Wohnung befindet sich jetzt:

Untere Leipzigerstr. Nr. 7

I. Etage,
neben Firma Weddy-Pönicke.

F. Kopp,

Atelier für künstliche Zähne, Plomben etc.

Gardinen spannt **E. Quinque,** Dekorateur, Parkstr. 6, p.

Erich Heine,
Goldschmied,
Geiststr. 65.

Reisenudenken.

R.-Sp.-V.

Diemenplanen, Saatplanen,

solid und billig.

Albin Barth,

Säcke- u. Plauenfabrik m. elektr. Betrieb. **Leipzigerstrasse 54,** Front Martinstraße.

Samos-Auslese.

pr. Fl. ℳ 1.25, 3 Fl. ℳ 3.50.

A. Krantz Nachf.,

Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

150 Mark Belohnung

sichern wir demjenigen zu, welcher uns die **Diebe** der in letzter Zeit bei uns vorgekommenen **Metalldiebstähle so nachweist,** daß wir sie gerichtlich belangen können.

Zuckerfabrik Gröbers.

Gestern abend um 8 Uhr 20 Min. ist im elektr. Wagen ab Saalschloßbrauerei eine **Rolle mit Zeichnungen liegen geblieben.** Der Finder wolle diese gegen entsprechende Belohnung abgeben **Trotbacherstraße 8a** bei **Hofmann.**

Familien-Nachricht.

Statt besonderer Meldung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frl. Camilla Busch

sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten **Dank.**

Im Namen der Hinterbliebenen:

Berta Busch.

Halle a. S., den 2. August 1905.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050802028/fragment/page=0003

Die Generalagentur Magdeburg
einer erstklassigen Lebens-Versicherungsgesellschaft mit gangbaren Nebenbranchen (keine Volksversicherung) ist
zu vergeben.
Nähere Auskunft über die Bedingungen 2c. wird gern erteilt und tüchtigen Fachleuten anheimgestellt. baldgefl. ausführliche Offerte mit Reputationsangaben unter **H. F. 2170** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, einzureichen.

3—20 Mk. tägl. könn. Personen jed. Standes verdien. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretung 2c. Näh. **Erwerbscentrale in Frankfurt a/M.**

Gesucht einen gut eingeführten
Vertreter
für **Halle a. S.** und **Bezirk.** Offerten mit Referenzen an **Mohr & Co., G. m. b. H.,** Margarinefabrik und Eigelb-Pflanzenbutterfabrik, **Altona-Ottensen.**

Erste Mannheimer Zigarrenfabrik,
welche seither regelmäßig reisen ließ, **sucht** an allen größeren Plätzen tüchtige
Vertreter.
Für auswärts Spesenzuschuß. Offerten sub **W. 6. 1795 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Herren,
die ihren Beruf wechseln wollen, oder momentan beschäftigungslos sind, erhalten evtl. gute Anstellung. Kautionsfähig erw., jedoch nicht Beding. Off. u. **B. 1. 1796** an **Rud. Mosse, Halle.**

4 tüchtige Dachdecker-Gesellen bei hohem Lohn **finden dauernde Arbeit. Carl Siebenhühner,** Schiefer- und Ziegeldecker-Meister, **Eisleben.**

Zum möglichst baldigen Antritt werden **mehrere unterfahrene**
Bohrmeister
gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre **A. K. 418** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Techniker, 27 J. absolv. ein Techn., 2 J. Werkst., 3½ J. Bureaupraxis, Dampfmaschinen- und Pumpenbau, zuletzt in Transportanlagen u. Appar. b. Zuckerfabrik, tätig, in ungek. Stell., gut. Zeugn., **sucht Stellung** zum 1. Sept. ev. früher. Off. unter **Am. 597** an die Expedition.

Ein lediger, tüchtiger
Geschirrführer
wird **per sofort** ges. **G. Reuter,** Spediteur, **Am Güterbahnhof 3.**

Suche
unter günstigen Bedingungen per 1. Oktober cr. für mein Kolonialwaren-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann als **Lehrling.** Offerten an **Otto Bärmann, Borna** (Bezirk Leipzig) erbeten.

Die Stelle der zweiten Köchin
an der **Landes-Heil- und Pflege-Anstalt zu Nietleben bei Halle a. S.** ist bei einem jährlichen Anfangslohn von 300—320 Mk., je nach Vorbildung, bei freier Station, sowie Gewährung von Dienstkleidung oder von deren mit 11,80 Mk. pro Jahr berechnetem Wert, **sofort zu besetzen.** Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich persönlich vorstellen. **Reisekosten können nicht vergütet werden.**

Fräulein
aus bester Familie, im Haushalt gut erfahren, im Geschäft umsichtig und zuverlässig, zuletzt 1¾ Jahr als Buchhalterin auf großem Tonwerk, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, passende Stellung.
Offerten postlagernd **E. S. 55** Bahnhof **Mansfeld** erbeten.

Damen finden absolut diskrete Aufn. a. Entbind. bei verbeir. Arzt Thüringens. Kein Heimbericht. Off. unter **6289 A.** an die Exped. d. Ztg.

Schweissfuss
in 3 Tagen gründl. zu beseitig., bewirkt
Müglitzol
W. Z. 77446 D. R. P. a.
Prospekt u. Gutachten sofort kostenlos. Original-Flasche M. 1.05. Vorrätig durch Apotheken und Drogisten.
Chemische Werke Müglitz b. Dresden G. m. b. H., vormals Walter Hahn.

Elfenbein-Seife mit „Elefant",

in Tausenden von Haushaltung. beliebt u. unentbehrlich geworden. Zu haben in fast jedem Materialw.-, Seifen- und Drogengeschäft. Nachahmungen weise man zurück.
Günther & Haussner Chemnitz-Kappel.
Allein ige Fabrikanten.

Scharfer Wachhund
zu kaufen gesucht. **Zander, Lndw. Wuchererstr. 73.**

Ziehung 4. u. 11. Septbr. cr.
Tilsiter Ausstellungs
Lotterie
Ministerial- Königreich Preussen genehmigt.
21 000 Gewinne. Wert Mark
185000
Hauptgewinne i. W. v.
30000
20000
10000
Lose à Mk. 1.—. 11 Stück Mk. 10.—.
Porto-Listen 30 Pfg. empfiehlt
General-Debit
Ferd. Schäfer
Düsseldorf.
In Halle zu haben bei:
Pettrich & Kopsch, Talamtstr. 6, C. F. G. Kitzing, Schmeerstr. 28, Krüger & Oberbeck, Gr. Steinstr. 1/2, Gebhardt & Müller, Moritzzwinger 14, Pfeffersche Buchhandlung, Schroedel & Simon, Gr. Ulrichst. 46, Otto Arndt, Leipzigerstrasse 33, Paul Keitel.

Zu verkaufen.
Mehrere etwas im Schaufenster gelittene **Jagd- und Reisegläser billig zu verkaufen.**
C. Schäfer, Gr. Steinstr. 58.

Altes Gold und Silber kauft jeden Posten W. Preusser, Uhrmacher, **Rathausstr. 15.**

Hundefutter und Küchenabfälle
sucht zu kaufen **Zander, Lndw. Wuchererstr. 73.**
20 edle Tauben zu verkaufen Rainstr. 10.

Dr. med. Kuhn,
Spezialarzt für Hautkrankheiten.
Von der Reise zurück.

Von der Reise zurück.
Dr. Keller, Frauenarzt,
Gr. Steinstrasse 69.

Waren-Agentur
mit bedeutenden Firmen fortzugshalber **preiswert zu überneben.** Offerten beförd. unter **M. 6606** Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Für Essig-Verkäufer
empfehle ½, ½ und ¼ Ltr.-Gemäße **aus Kryhallsalas,** geeignet, wie solche bereits im Königreich Sachsen benutzt **werden müssen. Fritz Saacke.**

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.
Donnerstag abends 8½ Uhr **Restaurant Sergel,** Mittelstr. 15, **Sitzung und Uebung.**

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein
Donnerstag 8 Uhr abends **Sitzung** im **„Gold. Schiffchen".** Gr. Ulrichstr.

Morgen Donnerstag
Schlachtefest.
Franz Hank.
Hallische Straße 11.

Jeden Donnerstag und Montag
Schlachtefest.
Bernhard Borgis,
Domplatz 10. Tel. 1833.
Feinste Rot-, Leber- u. Schwartenwurst, a Pfd. nur 90 Pfg.

Donnerstag
Schlachtefest.
J. Burghaus,
Weidenplan 27.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

C. Giesecauth,
Handelslehranstalt, Steinstraße 5a. Altbewährte vollständige Ausbildung für das Kontor. Einzelunterricht in kaufmänn., landw. und gewerbl. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Schönschrift, Sprachen, Schreibmaschine 2c. Prospekte. Beginn täglich. Stellennachweis. Pension. Herren- und Damen-Abteilung.

Buchführung,
Stenographie, Maschinenschreiben Schönschrift 2c. lernt man schnell und gründlich bei **Flockenhaus,** jetzt Brüderstraße 11. Einzelunterricht. Stellennachweis.

Offene Stellen.

Männliche.

4 Cafékellner
erhalten sofort verdienstreichen Platz. Jeder erhält sein selbstkassierendes Revier. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Junger Barbiergehilfe
sofort gesucht. **R. Vogler,** Friseur, Mücheln, Bez. Halle. c

Ein zuverl. Mann
zur Bedienung eines Dampfdresch-Apparates wird bei gutem Lohn sofort gesucht. **W. Laute,** Elektrizitätswerk Grabenmühle bei Witzenburg a. Unstrut.

Dreher
gesucht auf kleine Drehbänke und ein Klempner. **Carlshütte, Rendsburg.**

Modelltischler,
selbständig arbeitend, sucht per sofort **Carl Enke,** Maschinenfabrik, Schkeuditz.

Tüchtiger, energischer,
zuverlässiger Sattler, welcher selbständig auf Geschirr und Polster arbeiten kann, nach auswärts gesucht. **E. Lobenstein,** Heidenreichsteinfurt.

Tücht. Schuhmachergeselle
findet sofort dauernde Beschäftigung bei **W. Karl Eicher,** Schuhmachermeister, Gehren i/Thür. c

Junge Kellner,
ledige Kutscher, junge Hausdiener, Hausburschen erhalten sehr gute Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstr 3. Telephon 2233.

Ein einfacher, älterer,
zuverlässiger Verwalter wird als alleiniger auf ein mittl. Gut zum 1. Oktober auch event. früher gesucht. Gehalt 600 Mark. Gefl. Offerten mit selbstgeschriebenen Zeugnisabschriften erbitte unter **6390 N.** an die Expedition.

Ein junger, ordentlicher,
kräftiger Arbeitsbursche sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition.

Ein verheirateter Kutscher,
am liebsten gedienter Kavallerist oder Artillerist, wird zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht. Zeugnisabschriften bitte sich einzusenden. **C. Meinicke, Rittergut Röthgen** bei Leimbach (Station Hettstedt.)

Verheir. Pferdeknechte,
Tagelöhnersfam., verh. Rufschmiede, Mann und Frau müssen melken können, ledige Großknechte, ledige Pferdeknechte bei hohem Lohn, auch bei 6—9 Mark Wochenlohn und voller Kost, Kleinknechte, ledige Schweizer, ledige Hofknechte, ledige Ochsenknechte, led. Rufschmiede, Burschen zum Anlernen, Mädchen aufs Land anderen kostenfrei Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Suche für sofort
einen ledigen Pferdeknecht. **E. Matthiae,** Burgsdorf.

Ein kräftiger Ochsenknecht
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Teißner, Pietzen. c

Viehwärter
zu kleinem Bestand — Ochsen und Schweine — gesucht. Bevorzugt wird ein Mann, der mit Schweinezucht vertraut ist. **Gutsverwaltung Möllendorf** bei Mansfeld.

Schäfer-Gesuch.
Suche zum Antritt per 1. Oktober 2. jüngeren verheir. Schäfer bei gutem Lohn. **Rittergut Derenburg a. H.** bei Halberstadt.

Bis 360 Mark Lohn!
Knechte, Burschen, Mädchen für Stadt und Land erhalten kostenfrei gute Stellen. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Jüngere männliche
und weibliche Arbeiter finden jederzeit Beschäftigung. Angebote nur schriftlich an **Faisst & Eichel,** Porzellanfabrik, Blankenhain bei Weimar. c

Suche sofort
einen jungen Burschen von 16 bis 17 Jahren. **Wilhelm Großmann,** Eydorf bei Teutschenthal. c

Weibliche.

Ladenfräulein
gesucht per 1. oder 15 September für ein Hutgeschäft. Gewandte Verkäuferin für Stadt- und Landkundschaft bevorzugt. Wohnung und Kost beim Inhaber, event. auch außer dem Hause. Offerten mit Gehaltsforderung unter **N. 2440** an die Expedition.

Gebild., nicht zu junges
Lehrfräulein von angenehmem Aeußern wird zum sofortigen Antritt für feine Konditorei und Café nach Blankenburg a/Harz gesucht. Näheres **A. Koch,** Halle a/S., Niemeyerstraße 22, I.

Junges erfahr. Mädchen
bei Familienanschluß zur Stütze der Hausfrau in eine mitstere Landwirtschaft sucht sofort **R. Thenerjahr, Erdeborn.**

Arzt sucht
Wirtschafterin für sofort. Angebote zu richten an Dr. Renisch, Eisleben, Schloßstraße 5, I.

Gesucht:
Mehrere Landwirtschafterinnen, 240—400 Mark, jüngere und ältere Stützen, bis 300 Mark, Kinder-Gärtnerinnen, Jungfern, welche schneidern, Stubenmädchen, Köchinnen für kleinen, feinen Haushalt, Mädchen für Küche und Haus, für einzelne Herrschaften bis 240 Mark, Hausmädchen für Güter, Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Große Steinstraße 80.

Jüngere Mamsell
für Stadtgut bei Familienanschluß gesucht. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 9.

Sauberes Mädchen
als Kaffee-Köchin per 1. Septbr. bei 80 Taler Lohn gesucht. Gute Behandlung, angenehme Stellung. **Café Steinbrück,** Apolda. c

Suche sofort
ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Vermittlung nicht ausgeschlossen. **Gasthof zum Kronprinz,** Ober-Röblingen am See. c

Vorzügliche Stellungen
erhalten Mädchen bei einzelnen Herrschaften durch Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 9.

Ein Stubenmädchen,
welches mit allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist, zum 1. Oktober gesucht. Vorstellung nachmittags 3—5 Uhr. Frau Kommerzienrat **J. Stecker,** Martinsberg 19.

Akkurate saub. Aufwartung
gesucht von kinderlosem Ehepaare. **Südstraße 49, I. rechts.**

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Strebs. junger Kaufmann,
welcher seine Lehrzeit auf einem Braunkohlenwerk absolviert, firm in Buchführung und Korrespondenz, sowie mit der Branche durchaus vertraut, sucht per 1. Oktober cr. anderweit Engagement, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter **6395 T.** an die Exped.

Weibliche.

Feingebildete junge Dame
von heiterem Temperament, einfach wirtschaftlich erzogen, möchte sich einen selbst bestimmten Pflichtenkreis schaffen, wünscht Aufnahme bei liebenswürdiger Dame oder älteren Ehepaar in Halle, wo sie ev. die Tochter des Hauses ersetzen könnte und den Haushalt selbständig führen würde. Vertraut wird nur kleines Taschengeld. Offerten unter **6389 M.** an die Expedition.

Solides Fräulein,
kann gut kochen, sucht selbständige Stellung zur Führung des Haushaltes. Offerten unter **B. w. 1785** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Beabsichtige
mein Geschäftshaus mit 5 Schaufenstern, zu jedem Geschäft passend, in bester Lage der Stadt Cöthen (Anh.), ganz oder geteilt zu vermieten. **Schalaunischestr. 37.**

Für Fleischer.
Ein Laden mit Wohnung, Schlachthaus und Pferdestall ist preiswert zu vermieten und 1. Oktbr. d. Js. zu beziehen. Zu erfragen **Bitterfeld,** Dessauerstraße 86. c

Wohnungen.

Kirchnerstraße 20, part.
oder 1. Etage, herrschaftliche Wohnung, 7—8 heizbare Zimmer, viel Zubehör, Gemeinbenutzung, sofort oder später zu vermieten.

Königstraße 58, Neubau,
herrschaftliche Wohnungen mit Schlafzimmer, Balkon, Bad, Innenklosett, Mädchenkammer in der Wohnung im Preise von 600 bis 850 M per 1. Oktober 1905 an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres daselbst beim Bauführer.

Herderstraße 4
herrschaftliche Wohnung, 3. Etage oder part, 5 große heizbare Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten.

An ruhige Leute
ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete, sehr schön gelegene, sonnige, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Balkon, Mädchenkammer, Speisekammer, Badezimmer, Innenklosett, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckereiskontor.

Kleine herrich. Wohnung
zu vermieten. **Kruckenbergstr. 1.**

Weckelstraße 3,
Wohnung 450 Mark, geteilt I. Etage, 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, 1. Oktober zu verm. Bahnnähe. Näheres bei **Sander.**

Wohnungen,
340 und 400 Mark, sofort oder später zu vermieten **Apotheke Merseburgerstraße 20.**

Schöne Wohnung,
Schillerstraße 38, I., rechts, 3 heizbare Zimmer, Küche, Zubehör, Wasserklosett, Gas, 360 Mark 1. Oktober zu vermieten.

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.
Unter dieser Rubrik werden auch einzelnige Angeln aufgenommen.

M. Schiffl. f. H. o. Gr. Märkerstr. 18, III.

Mietgesuche.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Suche sofort
einen Materialwaren-Laden zu mieten. Bin auch Käufer eines gutgehenden Geschäfts mit Grundstück. **C. Strube,** Tollwitz bei Dürrenberg.

Geldverkehr.

42,000 Mark
mündelsichere Hypothek zum 1. Oktober gesucht. Gef. Offerten unter **O. 2430** an die Exped.

30,000 Mark
erste Hypothek von 10,000 Mark 2. nach auswärts sofort gesucht. Taxe 51,500 Mark. Gef. Offerten unter **G. 2412** an die Exped.

Grundstücke.

Zu größerer Provinzialstadt
ist ein altrenommiertes Posamenten-, Kurzwaren-, Wolle- und Putzgeschäft preiswert zu verkaufen. Offerten unter **6394 S.** an die Exped. d. Ztg.

Mineralwasserfabrik
mit Bierverlag, alkoholfreie Getränke 2c., Reingewinn 6—7000 Mark, bei 12,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Agenten verbeten. **W. Clemens,** Gülzen i. A.

Bäckerei-Verkauf.
Schöne gangbare Landbäckerei mit gutem Materialgeschäft altershalber zu verkaufen. Offerten unter **Ji. 594** an die Exped.

Restaur.-Grundstck.-Verkf.
In Markranstädt, Zwickauer- und Kratzauerstraßenecke ist ein in gutem Zustande befindliches gutgehendes Restaurationsgrundstück mit Materialwarengeschäft, Garten, Kegelbahn, sowie Schlachthauseinrichtung, preiswert bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter **6391 O.** befördert die Expedition.

Kaufe sofort
kleines Rittergut, Landgut, Fabrikgeschäft oder sonstige Werkobjekte, wenn Industrie-Papiere in Zahlung genommen werden. Offerten unter **6392 P.** an die Expedition.

Suche
kleinere Wassermühle zu pachten, Hallesche oder Elsleber Gegend bevorzugt, event. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **Nr. 14 b.** postlagernd **Gösten, Anh.**

Tüchtiger Müller,
kautionsfähig, sucht flotte Kundenmühle mit gutem Detail-Verkauf, zum 1. Oktober oder früher zu pachten. Gefl. Angebote unter **R. 0709** an die Expedition.

Verkäufe.

Nußbaum-Pianino,
kreuzsaitig, vorzüglich erhalten, verkauft äußerst billig **B. Döll,** Große Ulrichstraße 33.

Photogr. Apparat,
Handkamera, 9×12, mit Voigtländer Collinar verkauft billig **Gabelsbergerstraße 4.** c

Backofen-Einrichtungen,
Chamottesteine Gr. Märkerstr. 23.

Ladenvorbau
mit Einrichtung, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition. c

Zwei neue Dreischarpflüge
verkauft **Martin,** Ackerfeld bei Oberröblingen am See. c

Schneidernähmaschine,
wenig gebraucht, Kinderbettstelle mit Matratze, Sofa, Tisch, Vertiko, 4 Stühle, Uhr, Teppich, Küchenschrank, sofort spottbillig verkauft **Geiststraße 21, II.** c

Fahrräder
20 Mark an **Alter Markt 34.**

Ein lammfrommes Pferd,
zugfest, (Muffel) 8 jährig, sowie ein Hinterlader und ein leichter Höllwagen billig zu verkaufen. **Otto Herbst,** Siersleben. c

Ein brauner
fichelshaariger Jagdhund im 2. Felde ist zu verkaufen. **Geiststraße 25.**

Schottischer Schäferhund,
zirka 3 Monate alt, zu verkaufen **Streiberstraße 6,** parterre.

Kaufgesuche.

Kompl. Bohrgeschirr
für Flachbohrung zu kaufen gesucht. Offerten unter **P. 2442** an die Exped.

Vermischtes.

Kaufmann,
50 Jahre, eigenes schönes Grundstück und 4000 Mark fährt. Zins-Einkommen, wünscht sich mit Fräulein oder kinderloser Witwe besseren Standes und gutem Charakter, 33—40 Jahre, wieder zu verheiraten. Damen, welche sich nach einem gemütlichen Heim sehnen, wollen werte Adressen unter **Fr. 493** in der Exped. d. Ztg. vertrauensvoll niederlegen. Verschwiegenheit Ehrensache.

Ein Kind
wird in Pflege genommen. Wo? zu erfragen in der Expedition.

Eine silberne Taschenuhr
mit Sprungdeckel und Kette auf dem Wege von Höhnstedt nach Oberröblingen Sonntag mittag verloren. Gegen eine Belohnung abzugeben bei **W. Pfeifer** in Höhnstedt. c

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050802028/fragment/page=0004